

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	61 (1986)
Heft:	10
Rubrik:	Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband



Hptm Beat Schnüriger, Einsiedeln, leitete die Kaderübung des ZUOV auf dem Etzel.

Unter der Leitung von Hptm Beat Schnüriger, Einsiedeln, trafen sich die Sektionen des ZUOV auf dem Hochetzel zu einer Kaderübung. Wie einem Bericht von Hptm Erwin Merz zu entnehmen ist, verstand es Oblt Benno Ochsner, Einsiedeln, geschichtliche Fakten und Zusammenhänge über die Kämpfe am Etzel darzubieten. Gfr Bernhard Zopp, der Präsident der Sektion Uri, konnte kompetent Auskunft geben über die neue Handgranate 85, die leichter und handlicher ist als die HG 43, aber trotzdem die bessere Wirkung erzielt. Lt Josef Lussi von der Sektion Nidwalden demonstrierte unter Einsatz von Video den neuesten



«Schinken im Brotteig» war das Menü, das im «Korea-Ofen» zubereitet wurde.

Stand der Einzelkämpferausbildung an der Geb RS Stans. Adj Uof Kurt Fürst von der Sektion Zug befasste sich mit dem Mittagessen für die 80 Mann. Der «Schinken im Brotteig» wurde im «Korea-Ofen» zubereitet, das heißt, für die Zubereitung dienten zwei improvisierte Backöfen aus Eisenfässern. Lt Barbara Steiner von der Sektion Schwyz stellte mit ihrer Equipe gekonnt und begeistert den militärischen Frauendienst vor, und unter der ruhigen und sachverständigen Führung von Hptm Peter Rohrer aus der Sektion Obwalden wurde die Sommerbergstechnik repetiert. Zum Höhepunkt der Übung wurde eine Mutprobe in der senkrechten Wand. Als erster Gewinner des Wanderpreises für die «auszugsaktivste Sektion» konnte der UOV Schwyz ausgerufen werden. Von 17 Teilnehmern waren nicht weniger als acht im Auszugsalter.

SCHWEIZER SOLDAT 10/86

Der Präsident des ZUOV, Wm Oskar Anderes, Einsiedeln, übergab den Wanderpreis und gratulierte den Siegern in Namen des gesamten ZUOV.



Unteroffiziersverband Thurgau

Nachdem vor einigen Jahren eine militärhistorische Studienreise bei den Mitgliedern der thurgauischen UOV-Sektionen guten Anklang gefunden hatte, wurde auch diesen Sommer wieder eine derartige Veranstal-



Der Unteroffiziersverband Thurgau besuchte die Kriegsschauplätze in den Dolomiten.

tung ins Programm aufgenommen. Das Reiseziel waren die Dolomiten, und das hauptsächliche Interesse galt dem Gebirgskampf zwischen Österreichern und Italienern während des Ersten Weltkrieges.

Am ersten Reisetag gelangten die Teilnehmer per Autocar in die herrliche Bergwelt der Dolomiten und bezogen Unterkunft in Cortina d'Ampezzo. Am folgenden Tag wurden die militärhistorisch interessierten zum Misurinasee gefahren und von dort mit geländegängigen Fahrzeugen auf den Monte Piano gebracht. Hier hatten sich auf einer Höhe von 2300 m ü M Italiener und Österreicher hart bekämpft, ohne jedoch dem Krieg eine Wende geben zu können. Während eines zweistündigen Rundganges konnten die zahlreichen noch erhaltenen Stellungen, Unterstände und



An Ort und Stelle wurden die Kriegshandlungen erläutert.

Schützengräben besichtigt werden. Fast unvorstellbar, unter welch unsäglichen Entbehrungen damals die Soldaten bei Sturm und Wetter während allen Jahreszeiten durchhalten und kämpfen mussten! In der Gegend der Tre Cime (Drei Zinnen) weckten die in



Der Vizepräsident des KUOV Thurgau, Four Fritz Dietelhelm, vor einem Mannschaftsunterstand aus dem Ersten Weltkrieg.

den Fels gesprengten Waffenstellungen und Truppenunterkünfte die Aufmerksamkeit; aber auch das herrliche Sommerwetter und die zahlreichen Bergsteiger, die überall in den senkrechten Felswänden zu erspähen waren, machten den Tag zu einem eindrücklichen Erlebnis. Auch am letzten Reisetag waren immer wieder Spuren des Bergkrieges zu sehen. Beeindruckend waren die Überreste einer Festung auf dem Falzaregopass und der Gipfel des Col di Lana, der von den beiden Kriegsparteien heftig umkämpft war und von den Italienern im Frühling 1916 mit einer riesigen Ladung buchstäblich in die Luft gesprengt wurde. Die Rückreise in den Thurgau erfolgte über den Pordoi, den Karrer- und den Reschenpass sowie schlussendlich über den Arlberg.



Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband



Beim Winkelrieddenkmal wurde ein Kranz niedergelegt. Im Hintergrund links Kantonalpräsident Adj Uof Theo Odermatt, rechts, halb verdeckt, Oberst i Gst Carlo Vinzenz, der militärische Projektleiter.

Dass anlässlich des 600. Jahrestages der Schlacht bei Sempach eine würdige, machtvolle militärische Gedenkfeier zustande kam, ist nicht zuletzt den führenden Leuten im Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverband zu verdanken. Wie das «Luzerner Tagblatt» unter anderem zu dieser von Oberst i Gst Carlo Vinzenz und Kantonalpräsident Adj Uof Theo Odermatt organisierten Kundgebung schreibt, feierte das Militär den 600. Jahrestag der Schlacht bei Sempach unter dem Leitgedanken «Alle reden vom Frieden – die Armee schützt ihn». Eine besinnliche Stunde beim Schlachtdenkmal, ein strammes Defilee durch Sempach und ein Gedenkakt auf dem Festspielplatz bildeten den Rahmen der Feier, an der 1500 Unteroffiziersschüler aus dem erweiterten Korpsraum des Feldarmeeekorps 2 teilgenommen haben. «Winkelried ist bei Sempach nicht umgekommen, er ist nicht tot – im Gegenteil –, er wurde damals neu belebt, er lebt noch,

Für eine interessante, vielseitige Tätigkeit im Bereich Luftaufklärung suchen wir einen

FOTO- INSTRUKTOR

Die Fotografenlehre, mehrere Jahre Berufspraxis, Selbstständigkeit und gute Umgangsformen werden vorausgesetzt. Militärischer Grad: Uof, wenn möglich Fw. Idealalter 25 bis 35 Jahre; Muttersprache Deutsch, gute Französischkenntnisse.

Unserem neuen Mitarbeiter möchten wir folgende Aufgaben anvertrauen:

- Ausbildung von Flieger-Fotografen und anderer Spezialisten im Bereich Luftaufklärung
- Herstellen von Luftaufnahmen aller Art
- Sachbearbeitung im Bereich Fotografie und Luftbildwesen

Die Bewerbung ist zu richten an: Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr, Sektion Personaldienst und Rechnungswesen, Postfach, 3003 Bern.



Kantonale Zeughaus-
und Waffenplatzverwaltung Zürich

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen

eidg. dipl. Sattlermeister

(oder **Sattler**, der gewillt ist,
die Sattlermeisterprüfung zu absolvieren)

als Stellvertreter unseres Sattlermeisters, um diesen später nach seinem altershalber bedingten Rücktritt abzulösen.

Aufgabengebiet: Instandstellung der persönlichen Ausrüstung, Abnahme der Neuware von Lieferanten und Verkehr mit der Truppe und Kunden.

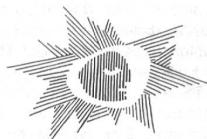
Wir bieten ein interessantes Arbeitsgebiet. Besoldung und Sozialleistung nach der kantonalen Angestelltenverordnung. Nur für Schweizer Bürger.

Bewerbungen sind zu richten an:

Kantonale Zeughaus-
und Waffenplatzverwaltung Zürich,
Selnaustrasse 36, 8021 Zürich, Tel. 01 211 31 02.

«Zukunft
ist kein
Schicksal.»*

In diesem Sinne sind bei Sandoz über 2000 wissenschaftliche Mitarbeiter ständig daran, Heilmittel, Pflanzenschutzmittel, Saatgut, Spezialnährmittel, Farben und Chemikalien zu entwickeln, um für viele Menschen mit wenig Hoffnung überhaupt eine Zukunft und für die Welt eine bessere zu ermöglichen.



SANDOZ

100 Jahre für ein Leben mit Zukunft

*Robert Jungk (*1913)



Aufmarsch der Unteroffiziersschule auf dem Schlachtfeld von Sempach.



Auf dem Festplatz von Sempach stimmen die 1500 Angehörigen der Unteroffiziersschulen gemeinsam die Nationalhymne an.

und er wird weiterleben», sagte der Kommandant FAK 2, Korpskommandant Rolf Binder, den angehenden Unteroffizieren. Der moderne Verstand möge zwar die Existenz eines Winkelried bestreiten, ihn für tot oder – noch schlimmer – als überhaupt nicht existent erklären, führte Binder vor den jungen Kaderleuten aus. Er forderte die Wehrmänner dazu auf, den Mythos von Winkelried, der modernen Geschichtsforschung zum Trotz, hochzuhalten: «Winkelried hat gelebt, denn er hat gehandelt.» Und er werde so lange weiterleben, als ihn ein jeder in sich trage und sein Vermächtnis ohne viel Aufhebens erfülle, rief der Kommandant FAK 2 den Zuhörern in Erinnerung. Ein Volk, das nicht mehr zu seinem Mythen stehen könne, sei im Begriff, seine Identität zu verlieren. Die grossen Heerführer könnten zwar Schlachtkonzepte entwerfen, die entscheidenden Impulse zu mutigen Taten aber gingen von den Unterführern aus. Das bekannte «Mir nach», von mutigen Unterführern ausgerufen, die ihren Leuten unbewusst vorangetrieben, habe heute noch seine ungebrochene Wirksamkeit.

Nach der Kranzniederlegung am Schlachtdenkmal skizzieren der Luzerner Regierungsrat Robert Bühler Sempach als «Botschaft für ein weiteres demokratisches Zusammenleben». Er forderte zu Verzicht auf Eigeninteressen zugunsten des Gemeinwohls auf. «1386 mussten viele verbluten, um die Freiheit zu wahren. 1986 retten wir uns, wie schon seit vielen Jahrzehnten, die Freiheit durch die bewaffnete Neutralität. Unsere Wehrbereitschaft verhinderte und verhindert auch heute noch Krieg und sichert uns den Einsatz der rechtlichen und politischen Mittel, um unseren Staat immer wieder zu verbessern», führte Bühler aus. Sempach von 1386 sei auch als Beispiel eidgenössischer Solidarität zu bezeichnen. «Wie 1386 macht auch heute die menschliche Gemeinschaft unsere reiche und schöne Landschaft zur Heimat. Wir haben unserem politischen Zusammenleben eine grandiose Form gegeben: die Demokratie, die es auch möglich macht, anstehende Probleme gemeinsam und solidarisch zu lösen.» Ein speziell geprägter Taler wird alle Wehrmänner, die an der Gedenkfeier mitgewirkt haben, an den grossen Tag erinnern.

Der Präsident des UOV Kriens-Horw, Hptm. Josef Bieri, äussert sich im Vorwort des Sektions-Mitteilungsblattes zur Volksinitiative «Schweiz ohne Armee»: «Was nun? Frohlocken? Den Kopf schütteln? Nein, trimpfieren! Bist Du geschockt ob dieser Aufforderung? Habe keine Angst, ich meine nicht triumphieren, weil wir bald keine Armee mehr haben. Nein, bei weitem nicht! Wir triumphieren, weil wir bald die Gelegenheit haben werden, ein eindrückliches Ja für unsere Armee in die Urne zu legen. Das Schweizervolk wird demonstrieren, dass es gerüstet sein will für allfällige Krisen und Katastrophen. Nachher werden wir wissen, dass unsere Armee vom Volke getragen

wird. Dieses Wissen wird manch einem verunsicherten jungen Schweizer wieder die nötige Motivation geben, sich für die Belange der Armee im und ausser Dienst einzusetzen. Für die Angehörigen der Armee und Mitglieder eines ausserdienstlich orientierten Vereins kann die Antwort nur lauten: Bekennnis zur Armee durch eine verstärkte ausserdienstliche Tätigkeit.»



Sektionsnachrichten in Kürze

Die «UOV-Kickers», das heisst die Fussballmannschaft des UOV Freiamt, haben in der Kategorie B (Dorfvereine) am Schüler- und Grünpelturnier des FC Muri gewonnen. Herzliche Gratulation!

1987 feiert der UOV des Kantons Glarus sein 100jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass finden dazu am Samstag, 25. April 1987 (geändertes Datum!) in Glarus die Delegiertenversammlung des SUOV und am Samstag, 23. Mai 1987, die Kantonalen Unteroffizierstage (KUT) im Raume Glarus-Saggberg statt. Bereits heute besafst sich ein Organisationskomitee unter dem Vorsitz von Zeughausverwalter Maj i Gst Fritz Stüssi mit den umfangreichen Vorbereitungen. Zwanzig Mitglieder der UOV-Sektionen Lugano und Locarno haben an einer gemeinsamen Kaderübung teilgenommen. Taktisches Biwak, Gefechtsschiessen und Exfiltration mit Schlauchbooten waren die Themen der ausserdienstlichen Veranstaltung.



UOV Lugano und Locarno an ihrer gemeinsamen Kaderübung.

HEE

MILITÄRSPORT

Standartenübergabe Zwei-Tage-Marsch 1986

Bern, 22. August. Offizieller Schlusspfiff zum 27. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch: Aus der Hand des bernischen Militärdirektors, Regierungsrat Peter Schmid, und weiterer Vertreter von preisstiftenden Organisationen konnten die teilnehmerstärksten Marschgruppen «ihre» Wanderstandarten in Empfang nehmen.

Der 27. Zwei-Tage-Marsch lockte am 3. und 4. Mai rund 9000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland nach Bern. Am Freitag wurden den teilnehmerstärksten Marschgruppen im Berner Rathaus traditionsgemäss die Wanderstandarten überreicht. Die von Rolf Stamm, OK-Präsident des Zwei-Tage-Marsches, eröffnete Feier wurde musikalisch vom Spiel der Infanterie-Rekrutenschule 203 umrahmt.

Weil die Rekrutenschulen erstmalis die Teilnahme am «Zweitägeler» nicht kompensieren konnten, fiel die «Standarte für absolut beste RS-Beteiligung» dieses Jahr an zehn Unentwegte der Inf RS 2, während die Art RS 31 mit gleich «hoher» Beteiligung die Standarte für die relativ beste RS-Beteiligung in Empfang nehmen konnte.

Der «Schweizer Soldat» bedauert, dass der Zwei-Tage-Marsch von seiten der militärischen Schulen nicht mehr Unterstützung finden kann. Im Vergleich wird dem Vier-Tage-Marsch von den Holländischen Streitkräften mehr Bedeutung zugemessen und Aufmerksamkeit geschenkt.

Ho

Begehrte Dusche



Auch wenn die Ärmel des Kämpfers hochgerollt sind, bringen die 103,4 Kilometer auf dem schweren Militärvelo ohne Gangschaltung und das geschulerte Gewehr einen jeden ins Schwitzen! Glücklich, wer aus dem Gartenschlauch vom Strassenrand her eine Abkühlung mitkriegt. Eine Szene beim 16. 100-Kilometer-Militärradrennen Anfang August in Gippingen (AG), das heuer bereits zum dritten Mal von Arthur Manz aus Bauma gewonnen wurde.

Keystone



Militär-Weltmeisterschaften in Chur

Weltmeisterschaften in einer Sommersportart finden im Bündnerland nicht alle Jahre statt. Anfang Oktober ist dies hingegen der Fall: Chur ist Austragungsort der Militär-Weltmeisterschaften (CISM) im Orientierungslauf.

Diese Meisterschaften, an denen rund 150 Athleten aus 14 Nationen beteiligt sind, stossen auf weltweites Interesse. Die Militärsport-Weltmeister im Orientierungslauf werden in zwei Einzelkonkurrenzen und einer Mannschaftskonkurrenz ermittelt. Bemerkenswert ist, dass diese internationale Konkurrenz in diesem Jahr zum 20. Mal durchgeführt wird.

Ho



Militärische Meisterschaften Schiessen in Ota/Portugal (CISM)

Mannschaftsgold, Silber für Toni Küchler, Bronze für Hptm Alex Tschui

Sehr gute Schweizer Bilanz mit hervorragenden Leistungen der Pistolenschützen – Mannschafts-Goldmedaille im Grosskaliber-Wettkampf mit hervorragenden 2343 Punkten – Toni Küchler Silbermedaille und Alex Tschui Bronzemedaille in der Einzelwertung – Enorme Leistungssteigerung in den Gewehrwettbewerben, insbesondere im CISM-Schnellfeuer mit dem neuen, fantastischen Mannschaftsrekord von 2267 Punkten durch die Amerikaner. Am Mannschaftssieg «Grosskaliber-Pistole» beteiligt sind Sdt Otto Keller, Major Sig Schnyder, Sdt Toni Küchler, Hptm Alex Tschui und Sdt Hans Bürkli.

Ho



Lt Jürg Altorfer als Sieger im Schiessen des militärischen Fünfkampfs bei der CISM Meisterschaft.

Militärisches Fünfkampfteam mit eigener Flagge

Mit teilweise hervorragenden Leistungen hat die Mannschaft im militärischen Fünfkampf auf sich aufmerksam gemacht. Die guten Leistungen scheinen nun auch ihren Niederschlag bei der Suche nach Sponsoren und Göntern zu finden. So wurde der